

**Schriften zum Wirtschaftsrecht**

---

**Band 91**

**Einlageleistung und  
Einlagerückgewähr im System  
der Kommanditistenhaftung**

**Von**

**Andreas Kirsch**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**ANDREAS KIRSCH**

**Einlageleistung und Einlagerückgewähr im System  
der Kommanditistenhaftung**

**Schriften zum Wirtschaftsrecht**

**Band 91**

# **Einlageleistung und Einlagerückgewähr im System der Kommanditistenhaftung**

**Von**

**Andreas Kirsch**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Kirsch, Andreas:**

Einlageleistung und Einlagerückgewähr im System der  
Kommanditistenhaftung / von Andreas Kirsch. – Berlin :  
Duncker und Humblot, 1995

(Schriften zum Wirtschaftsrecht ; Bd. 91)

Zugl.: Mannheim, Univ., Diss., 1994

ISBN 3-428-08460-8

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten  
© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin  
Printed in Germany

ISSN 0582-026X  
ISBN 3-428-08460-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 

## Vorwort

Diese Arbeit hat im Sommersemester 1994 dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Mannheim vorgelegen. Das Manuskript wurde im April 1994 abgeschlossen. Rechtsprechung und Literatur habe ich bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt und, wenn nötig, bis zum Stand Dezember 1994 eingearbeitet. Das Hauptanliegen der Arbeit besteht darin, das sehr durch Einzelfallrechtsprechung geprägte System der Kommanditistenhaftung auf eine dogmatische und praxisnahe Grundlage zu stellen.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, all denen zu danken, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben.

Frau Professorin Dr. Barbara Grunewald hat für die Probleme der Dissertation immer ein offenes Ohr gehabt und in Gesprächen und durch Lektüre von Teilen der Doktorarbeit konstruktive Kritik geübt. Sie hat mich in hervorragender Weise zur wissenschaftlichen Arbeit motiviert. Als ihr Assistent habe ich viel Freiraum für die Erstellung der Arbeit gehabt. Damit hat sie insgesamt wesentlich zum Gelingen der Dissertation beigetragen. Ihr gilt mein besonderer Dank.

Herrn Prof. Dr. Karl-Otto Scherner danke ich für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens.

Doch damit nicht genug. Ein herzliches Dankeschön auch meinen (in juristischen und grammatischen Fragen) kritischen Lesern Stefanie Beiler, Ursula Kirsch und Thomas Liebscher. Ebenfalls danke ich Kurt Dinkelmann für die professionelle Erstellung des Layouts, die mich selbst mehr Zeit als die Erstellung des gesamten Textes der Doktorarbeit gekostet hätte.

Der Leser des Vorworts möge bedenken, daß das Verb danken schwer durch Synonyme zu ersetzen ist.

Mannheim, im April 1995

*Andreas Kirsch*



# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einleitung und Grundprinzipien der Kommanditistenhaftung</b> .....	1
I. Einleitung .....	1
1. Problemstellung .....	1
2. Gang der Untersuchung .....	2
II. Grundprinzipien der Kommanditistenhaftung .....	3
1. Die geschichtliche Entwicklung der Kommanditgesellschaft zu einer Unterart der offenen Handelsgesellschaft .....	3
2. Die summenmäßig beschränkte Außenhaftung des Kommanditisten .....	5
III. Verhältnis von Einlage und Haftung .....	6
1. Die sprachliche Regelung des Gesetzgebers .....	7
a) Tauglicher Gegenstand der Einlage .....	7
b) § 161 I und § 171 I HGB .....	7
2. Begriffliche Klärung durch die Haftenlage-Vorstellung .....	9
a) Umschreibung der Haftenlage und ihrer Funktionen .....	9
b) Untauglichkeit der Haftenlage-Vorstellung .....	12
3. Einlage-Haftsumme-Modell .....	15
a) Skizzierung des Haftungsmodells .....	15
b) Vereinbarkeit des entwickelten Haftungsmodells mit dem Gesetzeswortlaut .....	16
4. Leistungen „auf die Haftung“ .....	17
IV. Zusammenfassung zu A. ....	20
<b>B. Der Tatbestand der Einlageleistung nach § 171 I 2. Hs. HGB</b> .....	21
I. Einleitung .....	21
II. Die Einlageleistung im Lichte von Vertragstheorie und Verrechnungstheorie ..	23
1. Vertragstheorie .....	23
2. Verrechnungstheorie .....	24
3. Kombination von Vertragstheorie und Verrechnungstheorie .....	25
4. Zusammenfassung zu I. und II. und weiterer Gang der Untersuchung .....	26
III. Die Einlagenaufbringung .....	26
1. Abgrenzung der Einlage zur Leistung aufgrund eines Umsatzgeschäfts, insbesondere des Darlehens .....	27
a) Rechtsprechung und Literatur zum Darlehen als haftungsbefreiende Einlageleistung .....	27
aa) Rechtsprechung .....	27
(1) BGH NJW 1982, 2253 (2254) .....	27
(2) BGHZ 39, 319 .....	28

bb) Literatur .....	29
b) Der fehlende Einlagecharakter des Darlehens nach der Vertragstheorie ..	29
c) Ergebnis .....	30
2. Das Problem gesplitteter Kommanditeinlagen .....	30
a) Einführung in die Thematik .....	30
aa) Darlehen als Finanzierungsform .....	30
bb) Entgegenstehender Parteiwille? .....	31
b) Darlehen als Einlage durch Vertragsauslegung .....	32
aa) Rechtsprechung des BGH .....	32
bb) Auflösung des widersprüchlichen Parteiwillens .....	34
(1) Ergänzende Vertragsauslegung .....	34
(2) Aufspaltung des Parteiwillens .....	35
(3) Falsa demonstratio non nocet .....	35
(4) Einlagen unterschiedlicher Qualität .....	36
c) Materielle Kriterien der Kommanditeinlage in Abgrenzung zum Gesellschafterdarlehen und der stillen Einlage .....	37
aa) Unbegrenzte Überlassung von Kapital .....	38
bb) Verlustbeteiligung .....	39
d) Anwendung des gewonnenen Ergebnisses auf die einfachgesetzliche KG ..	41
e) Ergebnis .....	42
3. Die Unterbewertung von Sacheinlagen sowie das Stehenlassen von Gewinnen .....	42
a) Unterbewertung der Sacheinlage .....	43
aa) Vertragstheorie .....	43
bb) Erhöhung der Haftsumme .....	44
cc) Nachträgliche Setzung des Tilgungszwecks .....	45
b) Stehenlassen von Gewinnen .....	47
c) Ergebnis .....	47
4. Zusammenfassung zu III. ....	47
IV. Die Kapitalaufbringung .....	47
1. Die allgemeine Geltung des Kapitalaufbringungsprinzips .....	48
a) Kapitalaufbringungsprinzip in Rechtsprechung und Literatur .....	48
aa) Kapitalaufbringung bei GmbH und AG .....	48
bb) Grundstruktur der KG .....	49
cc) Rechtsprechung und Literatur zum Kapitalaufbringungsgrundsatz ..	49
b) Geltung des Kapitalaufbringungsprinzips .....	50
c) Weiterer Gang der Untersuchung .....	51
2. Die Einbuchung als Einlageleistung .....	52
a) Die fehlende Kapitalzuführung durch die Einbuchung .....	52
b) Ergebnis .....	54
3. Einlageerbringung durch Aufrechnung .....	54
a) Einführung in die Thematik .....	54